

## Kinder in der Mitte der matthäischen Gemeinde<sup>1</sup>

1. Kinder in der Mitte der NachfolgerInnen Jesu (Mt 18, 1-5 par Mk 9, 33-37 par Lk 9, 46-48)<sup>2</sup>

<p>Mt 18, 1-5 nach Piscator 1604</p> <p>1 Zu derselbigen stunde traten die jünger zu Jesu / und sprachen: Wer ist doch der grössest im himmelreich? 2 da rieß Jesus ein knäblin zu sich / und stellet es mitten under sie. 3 Und sprach: Amen ich sage euch / Wo ihr euch nicht umkehret / und werdet wie die knäblin / so werdet ihr nicht ins himmelreich eyngehen. 4 Wer sich nun selbst nidriget / wie dis knäblin / der ist der grössest im himmelreich. 5 Und wer ein solches knäblin aufnimt in meinem namen / der nimt mich auff.</p>	<p>Einheitsübersetzung 1979 Der Rangstreit der Jünger</p> <p>1 In jener Stunde kamen die Jünger zu Jesus und fragten: Wer ist im Himmelreich der Größte? 2 Da rief er ein Kind herbei, stellte es in ihre Mitte 3 und sagte: Amen, das sage ich euch: Wenn ihr nicht umkehrt und wie die Kinder werdet, könnt ihr nicht in das Himmelreich kommen. 4 Wer so klein sein kann wie dieses Kind, der ist im Himmelreich der Größte. 5 Und wer ein solches Kind um meinetwillen aufnimmt, der nimmt mich auf.</p>
---	--

Erklärung des XVIII.Cap.

Wer ist] Das ist / Wer wirdt seyn? Der grössest] Gr. Der grösser. Wie 1.Cor.13.13.

Lehren aus dem XVIII.Cap.

Von der sünd. 1. ergernus. Wie fleissig Gott befohlen / dass wir unser liecht sollen leuchten laassen / dass andere unsere gute werck sehen / und durch unser exempel in den wegen Gottes erbawet werden: so finden sich doch derer laider vil / die andere durch falsche lehr und böses gotlos leben mit worten und wercken ergern / und zu sündern und irthum verführen und rätzen: für welchem gegebenen ergernus man sich sonderlich zu hüten hat. Stückweis aber haben wir von ergernus zu betrachten: 1. Dass ergernus gemainlich aus stoltz und ehrgeitz herkomt / da äiner vorm andern gesehen / und für besser als andere wil gehalten seyn: wie dies an den jüngern Christi erscheinet / welche Christus ernstlich zur demut vermanet / mit dem exempel eines kinds / dz da noch nichts waist vom stoltz / nichts von gütern / gaaben / ämtern / und andern zeitlichen sachen / umb welcher willen sich die welt erhebt: gehet gern mit andern umb / ob sie schon vil geringers stands sind: wie dann grooser herzen kinder / wann sie under bauren kinder kommen / mit denen spielen und sich gemäin machen. Also müsen sie demütig seyn / und sich niemand / auch einem kind nit / zu gut seyn duncken: sondern dem eben so gern lieb / treu und guts erzäigen / als einem der es wol verstehet / und mit danck erkennen und vergelten kan: also werden sie die grösseste im reich Christi seyn / ver.1.2.3.4.

<sup>1</sup> Vgl. Eltrop, Bettina, Denn solchen gehört das Himmelreich – Kinder im Matthäusevangelium, Stuttgart 1996, S.162 ff.

<sup>2</sup> ebd. S.163

2. Kinderevangelium (Mt 19, 13-15 par Mk 10, 13-16 par Lk 18, 15-17)<sup>3</sup>

<p>Mt 19, 13 – 15 nach Piscator 1604 (segnet etliche kinder) 13 Da wurden kinder zu ihm gebraacht / dass er die hände auf sie legte / und bättete. Die jünger aber schalten sie. 14 Aber Jesus sprach: Laasset die kinder gehen / und wehret ihnen nicht zu mir zu kommen: Dann solchern ist das himmelreich. 15 Und er legte die hände auf sie / und zoog von dannen.</p>	<p>Einheitsübersetzung Die Segnung der Kinder 13 Da brachte man Kinder zu ihm, damit er ihnen die Hände auflegte und für sie betete. Die Jünger aber wiesen die Leute schroff ab. 14 Doch Jesus sagte: Lasst die Kinder zu mir kommen; hindert sie nicht daran! Denn Menschen wie ihnen gehört das Himmelreich. 15 Dann legte er ihnen die Hände auf und zog weiter.</p>
--	--

Erklärung des XIX.Cap.

13 Kinder] Oder / knäblin. Wie droben cap.18.V.2.3.4.5. Dass er die händ auf sie legte / und bättete] Das ist / dass er Gott anrieffe / dass derselbe diese kinder mit den gaaben des häiligen Gäists erfüllen wollte / und ihnen auch zeitliche wolffahrt bescheeren. Diese ceremoni des händauflegens war bey den Juden gebreuchlich: und war herkommen von dem ertzvatter Jacob / von welchem sihe Genes.48.14.etc. Weil es sich aber gebührt / dass der höher den geringern segne / wie geschrieben steht Hebr.7.V.7. so ehret hiemit das volck den Herren Christum / als einen hohen Propheten. Schalten sie] Nemlich diejenigen welche die kinder braachten. Dann sie mainten / es were christo eine schand / dass er sich der jungen kinder so demütiglich und freundlich annäme: sintemaal sie in dem waan stacken / er sollte ein weltlicher könig werden.

14 Solchern] nemlich solcher kindern / und in gemäin aller deren die ihnen gleich sind. Halt entgegen droben 18.6.

15 Legte die hände auf sie] Und segnet sie (d). Marc.10.16. Das ist / er wünschet ihnen alles guts. (zum Geburtstag: Gottes Segen ist alles Gute [Anm. d.Verf.]

Lehren aus dem XIX.Cap.

Vom Hausstand. 2. Erziehung der Kinder. Durch den ehestand / welchen Gott mit kindern segnet / vermehret Gott seine Kyrch und den himmel: von welcher gläubigen kindern ist zu wissen:

- I. Dass das himmelreich ihr sey / und dass sie an Christo / seinem verdienst und wolthaten thäil und gemeinschaft haben / V.14.
- II. Dass die eltern die kinder zu den mitteln der sälligkeit halten / zur Kyrchen und Schul / als den rechten werckstetten der himlischen kunst / schicken sollen / auf dass sie daselbst Christlich zu leben und sällig zu sterben lernen mögen. Dann alhie von solchen kindern / die zu Christo geführet und gegangen sind / und des verstands gewesen / dass sie die lehr haben fassen können / gehandelt wirdt / V.13.
- III. Dass sich derer (Gott erbarmt) vil finden / die / so vil an ihnen ist / ihre kinder häil versaumen / eben als wann an der kinder zucht / darauff doch der kinder zeitlich und ewig wolffahrt bestehet / so wenig gelegen were. Aus welcher versaumnus doch nichts anders als ein ruchlose verkehrte böse welt erfolgen kann. / V.14.
- IV. Dass sich käiner / wann er auch schon der gelehrteste Doctor were / mit den kindern umbzugehen / sie zu underweisen / für sie zu bitten / und sie mit dem freygelassenen brauch / dem händ auflegen zu segnen / sol zu gut seyn geduncken / V.15.

Mk 10, 13-16 nach Piscator 1604	Lk 18, 15-17 nach Piscator 1604
---------------------------------	---------------------------------

<sup>3</sup> ebd. S.186

<p>(Segnet etliche kinder)  13 Und sie braachten kinder zu ihm / dass er sie anrührete. Die jünger aber schalten die / die sie brachten. 14 da es aber Jesus sahe / ward er unwillig / und sprach zu ihnen: Lasset die kinder zu mir kommen / und wehret ihnen nicht. Dann solchern ist das reich Gottes. 15 Amen ich sage euch: Wer das reich Gottes nicht empfaahet als ein kind / der wirdt mit nichten hineyn kommen. 16 Und er nam sie in die arme / und leget die hände auf sie / und segnete sie.</p>	<p>(Haisset etliche kinder zu sich führen)  15 Sie braachten auch junge kinder zu ihm / dass er sie solt anrühren. Da es aber die jünger sahen / schalten sie dieselbe. 16 Aber Jesus rieff sie zu sich / und sprach: Laasset die kinder zu mir kommen / und wehret ihnen nicht: dann solcher ist das reich Gottes. 17 Amen ich sage euch / wer das reich Gottes nicht empfaahet / als ein kind / der wirdt nicht hineyn kommen.</p>
<p>Erklärung des X.Cap.  16 leget die händ auf sie] sihe Matth.19.13. in der Erklärung. Segnete sie] Wünschet ihnen alles guts.</p>	<p>Erklärung des XVIII. Cap.  -</p>
<p>Lehren aus dem X. Cap.  (Der eltern amt gegen die kinder)  Christlicher und gotsäliger eltern amt ist / dass sie ihre kinder zu dem Herrn Christo in seine Kyrch bringen / und dasselbe erstlich in der kindheit zur H.Tauff: darnach wann sie ihr verständig alter erreicht / zum Catechismo oder Kinderlehr: in welchen bäiden handlungen und segen Christi ihnen gegeben wirdt / ver.13.14.15.16.</p>	<p>Lehren aus dem XVIII. Cap.  (amt der eltern)  Gotsälige Eltern sollen ihre kinder dem Herrn Christo von jugend auff zuführen / und bitten / dass er sie segnen wolle. Welches geschicht / wann sie dieselben zum häiligen Tauffe tragen / und dann in ihrem Christlichen Catechismo unterweisen / auch in Christlichen schulen lehren laassen / v.15 (kinder der gläubigen)  Christus hat auch unsere kinder lieb / und verhaist ihnen das himmelreich / v.16.  Darumb wir uns über ihrem tödlichen abgang nicht über die gebür betrüben sollen.  (Mittel zum ewigen Leben)  Das reich Gottes oder die ewige sälligkeit erlanget man nicht durch menschliche weisheit und Behändigkeit: sondern alläin durch äinfältigen glauben an die zusage und vätterliche verhäsung Gottes in Christo / v.17.</p>



Kinder in der Mitte der matthäischen Gemeinde von [Sepher-Verlag](http://sepher.de) steht unter einer [Creative Commons Namensnennung-NichtKommerziell-KeineBearbeitung 3.0 Unported Lizenz](https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/3.0/).  
Beruht auf einem Inhalt unter <http://sepher.de>.